

## „Hand in Hand“ für den Klimaschutz

Die Nutzung von Abwärme hat enormes Klimaschutzpotenzial. Denn Unternehmen können überschüssige Energie deutlich effizienter nutzen, als sie in die Umwelt abzugeben. Ein Webinar der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens und der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH hat am Dienstag rund 50 Teilnehmern gezeigt, wie es geht. Der Fokus lag auf Synergieeffekten, die sich durch Kooperationen zwischen Betrieben ergeben und nicht nur ökologische, sondern auch finanzielle Ressourcen schonen.

**Bremen, 13.05.2020.** „Klimaschutz geht weit über Betriebsgrenzen hinaus“, erläuterte Stella Reulecke von energiekonsens während des Webinars „Wärme-Synergien zwischen Unternehmen“ am vergangenen Dienstag. „Gerade im Bereich Abwärme bieten sich für Unternehmen viele Möglichkeiten, zusammenzuarbeiten und so CO<sub>2</sub> einzusparen.“ Klimaschonende Allianzen zwischen Unternehmen sind Reuleckes Schwerpunkt: Bei energiekonsens betreut sie den Baustein „Kooperation CO<sub>2</sub>“ des durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau geförderten Projekts „Bremer Unternehmen sparen CO<sub>2</sub>“. Abnehmer von Überschusswärme können Nachbarunternehmen, ein Versorgungsnetz oder eine mobile Versorgung sein. „Ressourcenschutz und Wirtschaftlichkeit gehen hier Hand in Hand“, so Reulecke.

Geteilte klimafreundliche Energie ist auch ein Schwerpunkt bei der Entwicklung des nachhaltigen Gewerbegebiets „Lune Delta“ in Bremerhaven, berichtete Annette Schimmel von der BIS: „Derzeit prüfen wir, inwieweit die Wärmeversorgung zu hundert Prozent aus erneuerbaren Quellen realisiert werden kann, wie durch die Abwärme der Zentralen Kläranlage sowie der geplanten Elektrolyseure.“ Diese könnte externen Abnehmern zur Verfügung gestellt werden, um Ressourcen zu schonen.

### **Metall- und Stahlproduzenten aus der Region nutzen Abwärme**

In Hamburg verfolgt der Metallproduzent Aurubis AG diesen Weg bereits: „Wir haben zusammen mit enercity unsere CO<sub>2</sub>-freie Industriewärme für die Beheizung der östlichen Hafencity nutzbar gemacht“, berichtete Christian Hein, Director Corporate Energy & Climate Affairs von Aurubis. „Wenn wir unser vollständiges Industriewärmepotenzial ausschöpfen, können insgesamt bis zu 140.000 Tonnen Kohlendioxid im Jahr eingespart werden“, so Hein.

Gefördert durch:



Europäische Union  
Investition in Bremens Zukunft  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

Die Senatorin für Klimaschutz,  
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau



Freie  
Hansestadt  
Bremen

## PRESSEMITTEILUNG

---

„Es gibt viele Gründe, gemeinsame Projekte nicht zu machen“, meinte Michael Rüdibusch von ArcelorMittal Bremen GmbH. „Aber es gibt keinen Grund es nicht doch zu tun“. Auf dem Weg zum Klimaschutz gehe es darum, Innovationen zu wagen und einfach mal etwas auszuprobieren, findet Rüdibusch. Schließlich liegen in der Nutzung industrieller Abwärme enorme CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale: In abwärmerelevanten Branchen kann der Abwärmeanteil am Gesamtenergiebedarf bis zu 40 Prozent betragen. Anstatt diese überschüssige Energie gewinnbringend zu nutzen, wird sie häufig an die Umwelt abgegeben.

### Projekt „Wärme to go“ aus Hannover berichtet

Ein Beispiel für innovative klimafreundliche Synergien stellte Roland Middendorf vom Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover vor: Beim Projekt „Wärme to go“ sorgt Müll für warme Klassenzimmer. So wandelt ein Blockheizkraftwerk auf der Deponie Hannover das bei der Behandlung von Abfällen entstehende Methan in Wärme und Strom um. Die Wärme wird in einen Container überführt und per Elektro-Lkw klimafreundlich zu einer Schule in Isernhagen gebracht. So sollen insgesamt 1.500 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. „Für uns von aha sind die Latentwärme-Container die ideale Möglichkeit unsere Wärme an größere Verbraucher zu liefern, anstatt sie ungenutzt abzugeben. Mit dem E-Lkw funktioniert das sogar lautlos und emissionsfrei und bringt uns unseren Klimaschutzzielen näher“, so Middendorf.

Bremer und Bremerhavener Unternehmen, die an einer Kooperation in Bezug auf Abwärme oder andere energetische Themen interessiert sind, können sich an Stella Reulecke wenden unter 0421 37 66 71-63 oder per E-Mail unter [reulecke@energiekonsens.de](mailto:reulecke@energiekonsens.de).

Gefördert durch:



Europäische Union  
Investition in Bremens Zukunft  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

Die Senatorin für Klimaschutz,  
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau





Bildunterschrift: Stella Reulecke von energiekonsens führte durch das Webinar „Wärme-Synergien zwischen Unternehmen“. (Foto: energiekonsens)

\*\*\*\*\*


#### Kontakt energiekonsens:

Hannah Simon  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 0421/37 66 71-61  
Telefax: 0421/37 66 71-9  
presse@energiekonsens.de

#### Über das Projekt

„Kooperation CO<sub>2</sub>“ ist Teil der Projektes „Bremer Unternehmen sparen CO<sub>2</sub>“. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Investition in Bremens Zukunft. Projektträger ist energiekonsens, die gemeinnützige Klimaschutzagentur für Bremen und Bremerhaven. Weitere Informationen unter: [www.energiekonsens.de/kooperation-co2\\_2.html](http://www.energiekonsens.de/kooperation-co2_2.html)

In Kooperation mit der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH.

Bremerhavener Gesellschaft  
für Investitionsförderung  
und Stadtentwicklung mbH 

#### Über energiekonsens

energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen. Unser Ziel ist es, den Energieeinsatz so effizient und klimafreundlich wie möglich zu gestalten. Unsere Angebote richten sich an Unternehmen, Bauschaffende, Institutionen sowie

Gefördert durch:



Europäische Union  
Investition in Bremens Zukunft  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

Die Senatorin für Klimaschutz,  
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau



Freie  
Hansestadt  
Bremen



## PRESSEMITTEILUNG

---

Privathaushalte. energie konsens initiiert und fördert Projekte zur Energieeffizienz, organisiert Informationskampagnen, knüpft Netzwerke und vermittelt Wissen an Fachleute und Verbraucher. Als gemeinnützige GmbH sind wir ein neutraler und unabhängiger Mittler und Impulsgeber. Weitere Informationen unter [www.energiekonsens.de](http://www.energiekonsens.de)

Gefördert durch:



Europäische Union  
Investition in Bremens Zukunft  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

Die Senatorin für Klimaschutz,  
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau

